

Konzepte und Erfahrungen

Trainings in interreligiöser Öffnung

Dr. Detlef Schneider-Stengel

ein Beitrag zur Tagung:

Interreligiöse Öffnung und Zusammenarbeit?

11. - 12.05.2015 - in Stuttgart-Hohenheim

http://downloads.akademie-rs.de/interreligioeser-dialog/150511_Schneider-Stengel_Fortbildungsbeispiel.pdf



**Fortbildung „Interkulturelle und
interreligiöse Kompetenz
in der Caritas-Arbeit“**

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Ausgangspunkt der Fortbildungen

Leitbilder der Ortscaritasverbände Gelsenkirchen und
Duisburg:

- Einsatz für alle Menschen in Not, unabhängig von ihrer kulturellen und nationalen Herkunft sowie ihrer Religion und politischen Orientierung
- Ziel: Interkulturelle und interreligiöse Öffnung

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Grund der Fortbildungen

Leitbilder der Ortscaritasverbände:

- **Öffnung nach außen**: Angebote sollen bewusst so gestaltet werden, dass sie noch häufiger von Menschen aus anderen Kulturen und Religionen in Anspruch genommen werden.
- **Öffnung nach innen**: Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft sollen im Ortscaritasverband arbeiten.

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Ziele der Fortbildung

Erwerb von interkulturellen und interreligiöse Kompetenzen

Kultur und Religion sind aufeinander bezogen:

- **Kultur ist von religiösen Vorstellungen mitgeprägt**
- **Religion findet immer in einem bestimmten kulturellen Gewand ihre konkrete Gestalt**
- **Interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen sind aufeinander bezogen, sind aber nicht identisch.**

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



**Unterscheidung der Kompetenzen im Bereich Interreligiösität
(nach Werner Höbsch):**

- **Haltungskompetenz**
- **Wissenskompetenz**
- **Handlungskompetenz**

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Ziele der Fortbildung

Kompetenzbegriff (nach Dieter Gnahs):

Kompetenz ist „die Fähigkeit zur erfolgreichen Bewältigung komplexer Anforderungen in spezifischen Situationen. Kompetentes Handeln schließt den Einsatz von Wissen, von kognitiven und praktischen Fähigkeiten genauso ein wie soziale und Verhaltenskomponenten (Haltungen, Gefühle, Werte und Motivationen).“ (Gnahs, Kompetenzen, 2007)

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Haltungskompetenz:

„Die innere Einstellung und die eigene Haltung gegenüber Anderen ist entscheidend für die Sichtweise und den Umgang mit ihnen.“

Die Förderung von Offenheit und Selbstreflexivität sowie der Fähigkeit, mit Unterschieden und Widersprüchen zwischen den Kulturen und Religionen umzugehen.

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Ziele der Fortbildung

Wissenskompetenz:

Die Vermittlung von Wissen über andere Kulturen und Religionen und wie sie das Leben der Menschen prägen.

Grundkenntnisse über die differenzierten Ausprägungen der Religionen in ihren geschichtlichen Entwicklungen, konkreten gesellschaftlichen Zusammenhängen und Pluralisierungen. (Es gibt nicht das Christentum, den Islam etc.)

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Ziele der Fortbildung

Handlungskompetenz

**Fähigkeit, das Wissen in der Praxis auf konkrete Situationen
und in konkreten Handlungsfeldern anzuwenden**

**Ausschöpfen der religiösen Ressourcen für ein friedliches
Miteinander**

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Ziele der Fortbildung

Handlungskompetenz

Praktische Anregungen und Beratung, wie man im täglichen Leben und in der Arbeit mit kulturellen und religiösen Unterschieden so umgehen kann, dass alle Beteiligten zu ihrem Recht kommen.

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Ziele der Fortbildung

Handlungskompetenz

**Die Durchführung und Dokumentation eines eigenen Projekts
(Orts Caritasverband Gelsenkirchen).**

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Ziele der Fortbildung

Kernsatz:

Dialogbereitschaft als grundlegende Haltung und daraus resultierende Dialogfähigkeit sind notwendig für die Gestaltung interreligiöser und auch interkultureller Begegnungen und Öffnungen.

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Dauer der Fortbildung

Orts Caritasverband Gelsenkirchen (2010 – 2012):

- Erstgespräch mit dem Caritasdirektor
- Zwei Gesprächseinheiten mit den Fachbereichsleiter/innen und dem Caritasdirektor zur Planung und Festlegung der Inhalte und zur Kommunikation in die Fachbereiche
- Eintägiger Workshop mit den Fachbereichsleiter/innen und dem Caritasdirektor zur interkulturellen und interreligiösen Öffnung

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Dauer der Fortbildung

Orts Caritasverband Gelsenkirchen (16 Teilnehmer/innen):

- **Jeweils 3 x 2 Tage plus 1 Tag Projektauswertung und vorstellung (Mitarbeiter/innen im Orts- und Diözesan-caritasverband)**
- **Projektvorbereitung und - durchführung in Kleingruppen**
- **Begleitung der Projektkleingruppen durch eine Mitarbeiterin (aus dem Leitungsteam der Fortbildung)**
- **Projektdokumentation**

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Dauer der Fortbildung

Orts Caritasverband Duisburg (seit 2014):

- Ein Vorgespräch mit dem Vorstand des Orts Caritasverbandes und der zuständigen Referentin
- Kommunikation durch den Vorstand in die Fachbereiche.
- alle 6 Caritaszentren in Duisburg erhalten eine zweitägige Fortbildungseinheit (12 – 20 Teilnehmer/innen)
- Ziel: Sensibilisierung für die interkulturelle und interreligiöse Öffnung

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



**Die Teilnehmer/innen nahmen bzw. nehmen
nach Auskunft der Leitungen freiwillig an den
Fortbildungen teil.**

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Ausbildungsinhalte:

Siehe Kopien

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Auswertung:

Nach jeder Fortbildung gab und gibt es ein ausführliches Feedback der Gruppen.

Bisher waren die Gruppen sowohl mit den Inhalten als auch den Methoden sehr zufrieden.

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Auswertung:

Die Teilnehmer/innen (TN) waren und sind hoch motiviert und hoch engagiert in ihren Arbeitsbereichen.

Etwa ein Drittel der TN haben schon interkulturelle und interreligiöse Erfahrungen. Sie besitzen meistens auch schon Kompetenzen, die sie vertiefen wollen.

Ein Drittel lässt sich relativ neu auf die Thematik ein und möchte Kompetenzen erwerben.

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Auswertung:

Das letzte Drittel ist eher skeptisch und ist auf Anweisung des Dienstgebers in der Fortbildung (mit Ausnahme in Gelsenkirchen; hier waren alle TN freiwillig in der Fortbildung).

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Auswertung:

Positiv wurden vor allem vier Bereiche benannt:

- Die Arbeit an konkreten Fallbeispielen aus der beruflichen Praxis
- Selbstreflexive Anteile (Auseinandersetzung mit eigener kultureller und religiöser Herkunft, eigenen Bildern und Vorurteilen etc.)
- Vermittlung von religiösem Wissen

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Auswertung:

Positiv wurden vor allem vier Bereiche benannt:

- Wenn möglich, Begegnung mit Menschen aus anderen Religionen

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Auswertung:

Es zeigte und zeigt sich, dass die Haltungskompetenz einen zentralen Stellenwert hat und zwar sowohl individuell als auch institutionell.

Wenn die Haltung, die innere Einstellung Interreligiosität und Interkulturalität bejaht, erwirbt man sich auch relativ schnell Wissens- und Handlungskompetenz (Erkenntnis und Interesse bedingen sich)

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Auswertung:

Ebenfalls bewirkt eine positive Haltung eine intensive und angstfreie Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern und Vorurteilen.

Im interreligiösen Kontext ist die Haltung vor allem dann stabil und positiv, wenn eine eigene religiöse Selbstsicherheit (Spiritualität) und Auskunfts-fähigkeit (Glaubenswissen) besteht. Die Beschäftigung mit anderen Religionen wird dann auch als Horizonterweiterung und als Wachstum im eigenen Glauben erlebt.

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Auswertung:

Die Arbeit an der Haltungskompetenz führt zu Verhaltensflexibilität, stärkt die Empathiefähigkeit, die Ambiguitätstoleranz, die Wertschätzung und den Respekt, die Fähigkeit zur Klärung eigener Werte und Überzeugungen, führt zu einer differenzierteren Selbst- und Fremdwahrnehmung und schließlich zur Vermeidung vorschneller Zuschreibungen und Attributionen.

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Fragen:

- Wie wird das Anliegen der interkulturellen und interreligiösen Öffnung nach innen im Verband kommuniziert? Welche Priorität hat es?
- Wie bekommt das Anliegen einen „Sitz im Leben“ des Orts-caritasverbandes (strukturelle Verankerung, Fortbildungen etc.)?
- Wie gehen die Ortscaritasverbände mit ihrer eigenen interkulturellen und interreligiösen Vielfalt um (Sensibilität für Speisegebote, für Feiertage etc.)?

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Fragen:

- **Wie ernst nehmen die Caritasverbände die interkulturelle und vor allem interreligiöse Öffnung? Haben die Mitarbeiter/innen, die die Fortbildung gemacht haben, einen spezifischen Einsatzort hinsichtlich Interkulturalität und Interreligiosität?**
- **Welche Konsequenzen ziehen sie daraus (z.B. Einstellung von nicht-christlichen Mitarbeiter/innen, Frage nach Leitung durch nicht-christliche Mitarbeiter/innen etc.)?**

Fortbildung Interkulturelle und interreligiöse Kompetenz in der Caritas-Arbeit



Fragen:

- Was bieten die Ortscaritasverbände bzw. Caritasverbände an Möglichkeiten zur Entwicklung der eigenen Spiritualität (geistliche Begleitung, Glaubenskurse, Exerzitien etc.)?
- Welche Möglichkeiten und Orte des interreligiösen Austausches gibt es (Themengebunden (Pflege, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung etc.), gemeinsame multireligiöse Feiern zu bestimmten Anlässen etc.)?
- Wo gibt es gemeinsame Räume, wie wir interreligiös offen über den eigenen Glauben / „Unglauben“ und über das, was uns existenziell bewegt, ins Gespräch kommen können?

Diese Präsentation ist ausschließlich zum privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung der Urheberin/des Urhebers bzw. der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Alle Rechte bleiben bei der Autorin/dem Autor. Eine Stellungnahme der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist durch die Veröffentlichung dieser Präsentation nicht ausgesprochen. Für die Richtigkeit des Textinhaltes oder Fehler redaktioneller oder technischer Art kann keine Haftung übernommen werden. Weiterhin kann keinerlei Gewähr für den Inhalt, insbesondere für Vollständigkeit und Richtigkeit von Informationen übernommen werden, die über weiterführende Links von dieser Seite aus zugänglich sind. Die Verantwortlichkeit für derartige fremde Internet-Auftritte liegt ausschließlich beim jeweiligen Anbieter, der sie bereitstellt. Wir haben keinerlei Einfluss auf deren Gestaltung. Soweit diese aus Rechtsgründen bedenklich erscheinen, bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Im Schellenkönig 61
70184 Stuttgart
DEUTSCHLAND
Telefon: +49 711 1640-600
E-Mail: info@akademie-rs.de

http://downloads.akademie-rs.de/interreligioeser-dialog/150511_Schneider-Stengel_Fortbildungsbeispiel.pdf